



DENIZ DIREKT

Newsletter für Delmenhorst

Letzte Woche Montag war ich als Betreuungsabgeordneter für den Landkreis Vechta zu Gast auf dem Stoppelmarkt. Neben dem offiziellen Stadtempfang, bei dem die SPD-Parteivorsitzende Andrea Nahles als Festrednerin großen Applaus erntete, konnte ich nach einem Rundgang über das Festgelände Andrea Nahles auch von dem Eis der Delmenhorster Manke und Coldewey überzeugen.



Nach der parlamentarischen Sommerpause nahm der niedersächsische Landtag seine Arbeit wieder auf. Während meine SPD-Fraktionskolleginnen und -kollegen am Dienstag die Plenarwoche in der Fraktionssitzung vorbereitet haben, hatte ich gleichzeitig die Gelegenheit an einer Ausfahrt zu einem Offshore-Windpark teilzunehmen. Gemeinsam

mit Schülerinnen und Schülern aus Delmenhorst diskutierten wir bei der Besichtigung, welche Auswirkungen die Offshore-Technik auf Tier und Umwelt des Meeres haben und welche wirtschaftliche Bedeutung die Offshore-Windenergie auf die Energiewende hat.



Begonnen hat die Plenarwoche mit einer Solidaritätsaktion mit den Beschäftigten der ENERCON-Betriebe. Wir lassen nicht zu, dass hunderte Menschen ihre Jobs verlieren! Wir fordern die Unternehmensführung von ENERCON auf, sich kooperativ zu zeigen und mit an den Verhandlungstisch zu kommen. Das ist das Mindeste, was wir nach Millionensubventionen erwarten können!

Nach einer langen Phase der Ungewissheit, hat Wirtschaftsminister Bernd Althusman endlich den Masterplan-Digitalisierung vorgestellt. Demnach wird das Land in den nächsten Jahren über eine Milliarde Euro für das Gelingen investieren. Mit einem massiven Ausbaupro-

DENIZ DIREKT

Newsletter für Delmenhorst

gramm wollen wir alle Haushalte in Niedersachsen gigabitfähig machen. Das ist vor allem für die niedersächsischen Unternehmen wichtig, um zukunftsfähig zu bleiben.

Große Sorge bereitet uns die hausärztliche Versorgung in Niedersachsen gerade im ländlichen Bereich. Der demografische Wandel führt zu einem Anstieg des Anteils älterer Menschen, die öfter auf ärztliche Versorgung angewiesen sind. Bereits jetzt besteht eine Unterversorgung. Wir setzen uns für den zügigen Ausbau von Studienplätzen ein und wollen digitale Behandlungsmöglichkeiten fördern. Ich freue mich deshalb sehr, dass Delmenhorst ein niedersächsisches Modellprojekt für die Telemedizin durchführt. Vor einigen Wochen konnte ich mich gemeinsam mit unserer Gesundheitsministerin Carola Reimann über den aktuellen Stand und die Vorteile des Modellprojektes informieren.



Wir setzen uns für das begleitete Fahren ab 16 Jahren ein. Die Einführung des begleiteten Fahrens ab 17 Jahren hat zu einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen geführt (Reduzierung des Unfallrisikos um 20%). Wir fordern deshalb die Umsetzung eines Modellversuchs zum Fahren ab 16 und fordern die Änderung der EU-Führerscheinrichtlinie.

Erfreulich ist, dass die Stadt Delmenhorst weitere 1.835.000 Euro für die Städtebauförderung erhält. Diese Mittel sollen vor allem zur Sanierung des Wolleparks verwendet werden. Für mich ist dies ein wichtiges Signal. Es zeigt, dass das Land unsere Bemühungen um den Wollepark ernst nimmt.

Auch in dieser Plenarwoche durfte ich wieder eine Besuchergruppe aus Delmenhorst begrüßen. Zu Gast waren diesmal die Integrationslotsen mit Lutz Gottwald von der Koordinierungsstelle für Migration. Neben der Verfolgung einer Landtagdebatte und einer Diskussion mit Abgeordneten blieb auch noch Zeit für ein gemeinsames Foto. Besonders erfreulich war, dass auch Ministerpräsident Stephan Weil zum „Moin“ sagen vorbeischaute. Er dankte den Ehrenamtlichen für die Arbeit und machte ein gemeinsames Bild mit den Delmenhorsterinnen und Delmenhorstern.



Für mich steht in dieser Woche eine ganz besondere Dienstreise an. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Innenausschuss werden wir an die deutsch-österreichische Grenze fahren. Dort informieren wir uns über die Arbeit der Polizeien auf österreichischer und deutscher Seite.